

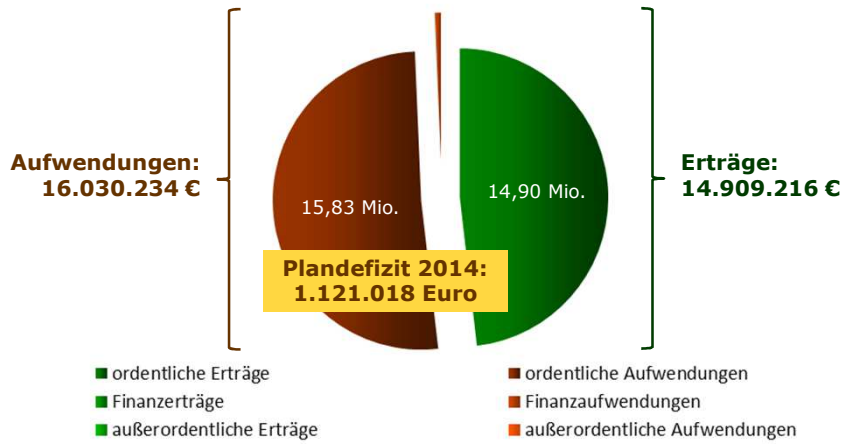
Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

5. Dezember 2013

Kernbotschaften zum Haushalt 2014

- Haushaltsplanberatungen ohne Haushaltssicherungskonzept!
- Steuererhöhungen konnten (gerade noch) verhindert werden!
- Defizit ist niedriger als im vergangenen Jahr!
- Vermeidung der Haushaltssicherung ist ...
 - ... Ergebnis sehr intensiver Arbeit,
 - ... Ergebnis aber auch von Einmaleffekten!
- Konstanz: Schlüsselzuweisungen zu niedrig, Kreisumlage zu hoch!
- Haushaltsplanentwurf der Verwaltung ist (erneut) ein Sparentwurf!
- Grenze des realistisch Machbaren bei Aufwendungen scheint erreicht!
- Ertragsverbesserungen notwendig: Steuererhöhungen ab 2015!
- Stellenplan zwar nahezu konstant, aber:
Leistungs- und Kapazitätsgrenzen erreicht, teilweise überschritten!

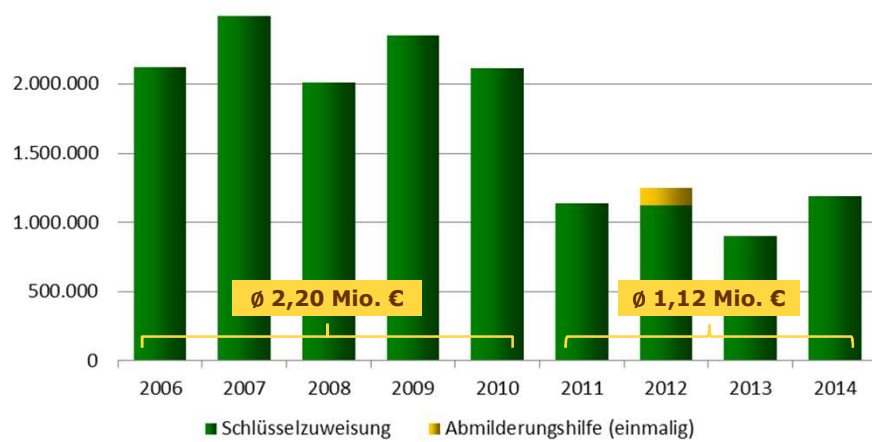
Eckdaten des Gemeindehaushalts 2014



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 3

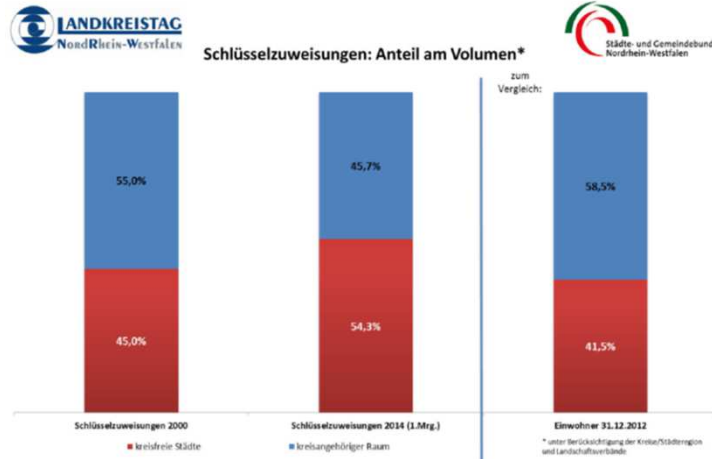
Schlüsselzuweisungen im Titzer Haushalt



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 4

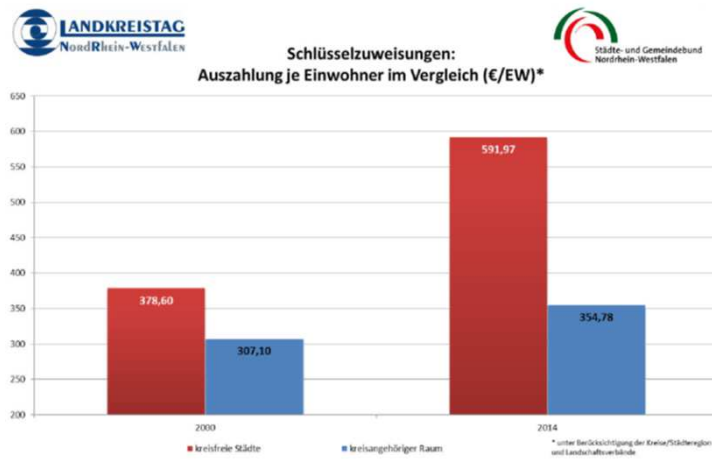
Umverteilung der Landeszuweisungen seit 2000



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 5

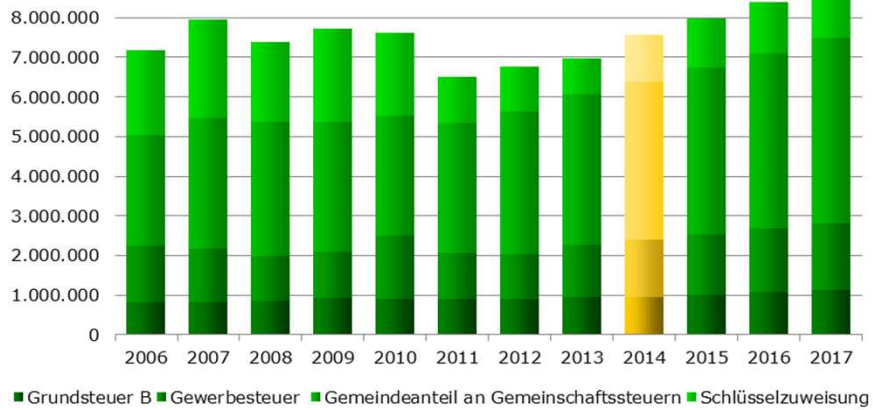
Umverteilung der Landeszuweisungen seit 2000



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 6

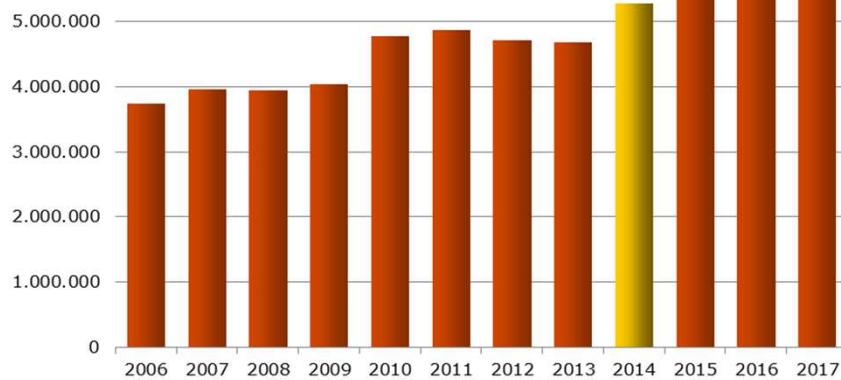
Entwicklung wesentlicher Ertragspositionen



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 7

Entwicklung der Kreisumlage



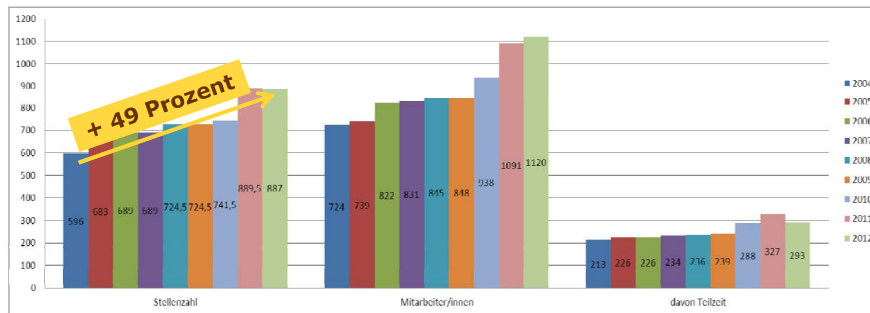
Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 8

Personalentwicklung der Kreisverwaltung

Überblick über den Beschäftigungsstand

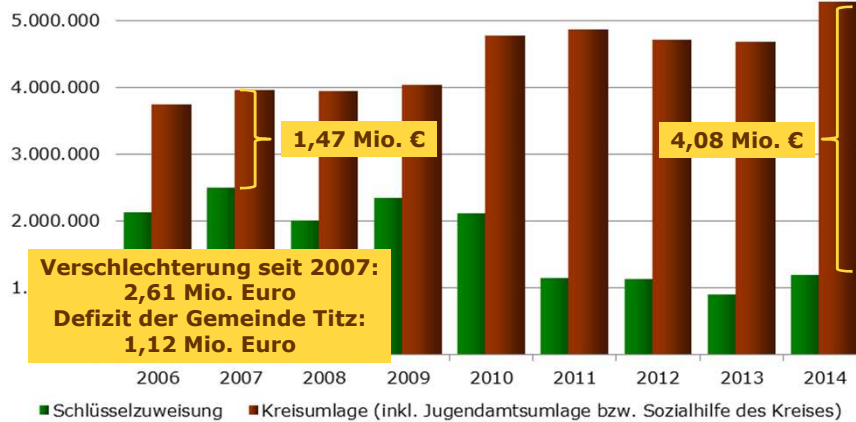
Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Entwicklung der Stellen, des Personals und der Personalkosten der Kreisverwaltung Düren.



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 9

Schlüsselzuweisung vs. Kreisumlage (seit 2006)



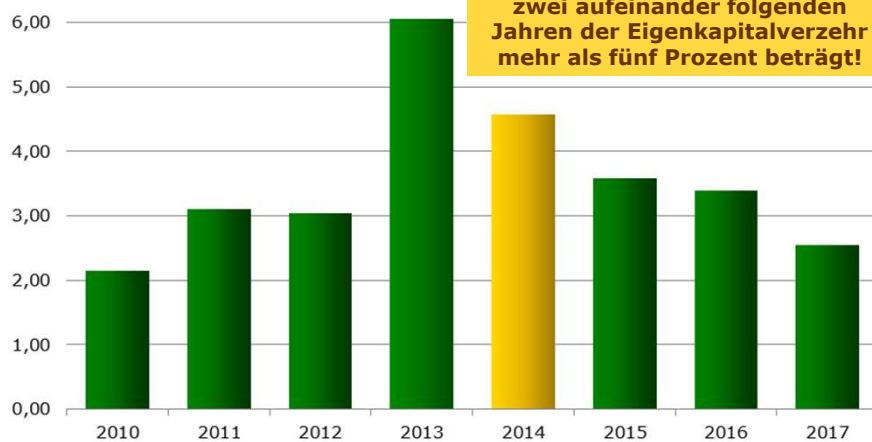
Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 10

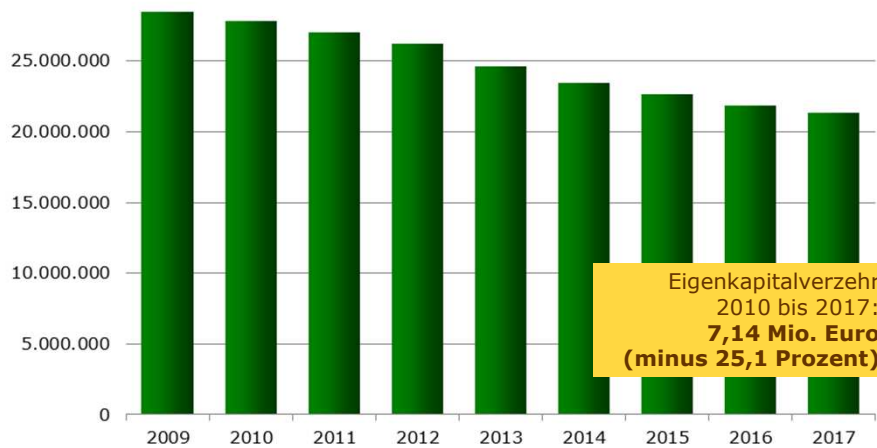
Haushaltssicherungskonzept vermieden

- Überprüfung aller wesentlichen Positionen als laufender Prozess!
- Reduzierung von Positionen, z.B. der Infrastrukturunterhaltung!
- Verschiebung größerer Sanierungsmaßnahmen in die Folgejahre!
- Investitionen: Darstellung nur unabweisbarer Projekte (Moratorium)!
- Maßnahmen im Schulbereich über Bildungspauschale finanziert!
- Einmaleffekte:
 - Grundstücksveräußerungserlöse dargestellt
 - Energielieferverträge verändert (unabhängig vom laufenden Vergabeverfahren)
 - Steuernachzahlung eines Gewerbetreibenden
 - Abmilderung der Kreis-/Jugendamtsumlageentwicklung

Eigenkapitalverzehr



Eigenkapitalentwicklung bis 2017



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 13

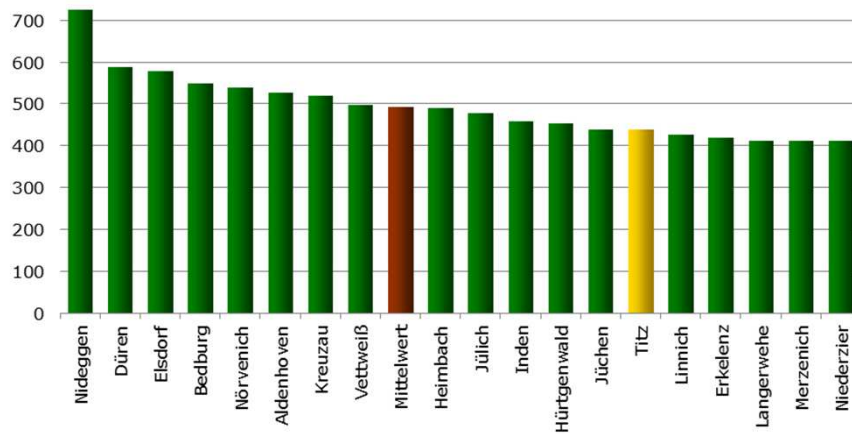
Verbesserung der Ertragssituation notwendig

- Schwerpunkt der Haushaltskonsolidierung in den vergangenen Jahren lag im Bereich der Reduzierung von Aufwendungen
 - Verwaltung mit schlanker Personalausstattung
 - Organisation der Gemeindeverwaltung (Prozessoptimierung)
 - Überprüfung von Standards und Leistungen
 - Neuvergabe bezogener Sach- und Dienstleistungen
- Prozess wird fortgesetzt; allerdings erscheinen die wesentlichen Einsparpotenziale mittlerweile identifiziert
- Konsolidierungsfokus muss in Zukunft daher vermehrt auch die Verbesserung der Ertragssituation zum Inhalt haben

Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 14

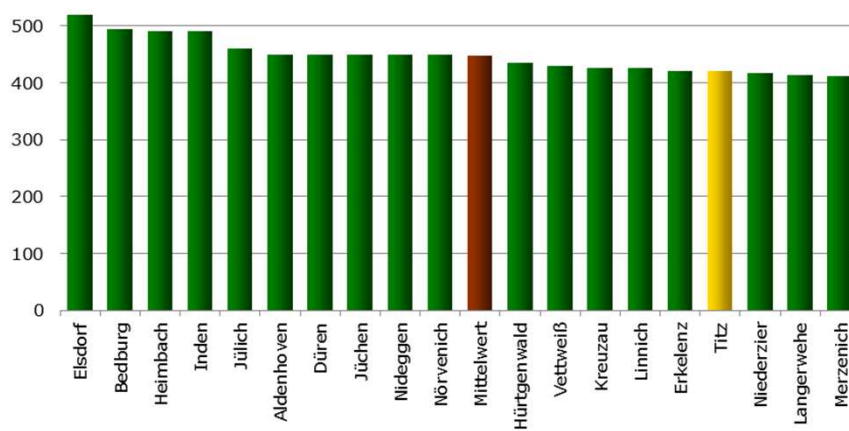
Vergleich der Hebesätze der Grundsteuer B



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 15

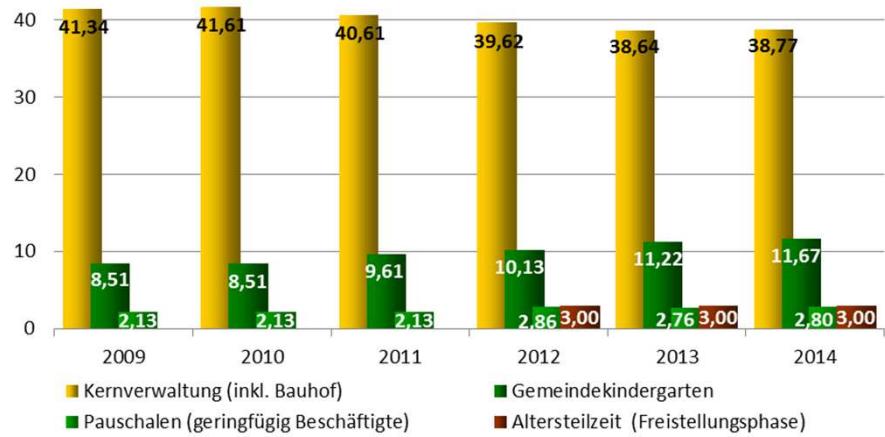
Vergleich der Hebesätze der Gewerbesteuer



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 16

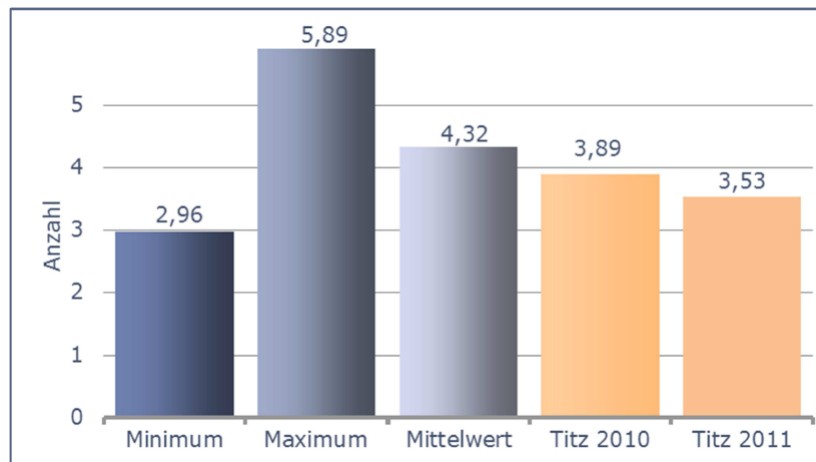
Entwicklung des Stellenvolumens



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 17

Stellenvolumen im interkommunalen Vergleich



Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2014

Folie 18

Stellenvolumen im interkommunalen Vergleich

Es zeigt sich in der Gesamtbetrachtung ein vergleichsweise sparsamer personeller Ressourceneinsatz für die Gemeinde Titz. Der Spielraum für weitere Stellenreduzierungen wird immer enger, was sich auch im Größenklassenvergleich der Kommunen bis 10.000 Einwohner erkennen lässt. Minimum und Mittelwert steigen hierbei, während sich der Maximumwert leicht reduziert.

Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner alternativ im Vergleich der bislang geprüften Kommunen unter 10.000 Einwohner			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Titz
3,31	5,68	4,66	3,89

Bei den sechs bislang geprüften Kommunen unter 10.000 Einwohner stellt die Gemeinde Titz derzeit den zweitniedrigsten Vergleichswert. In 2011 nähert sich das Ergebnis mit der alternativen Personalquote von 3,53 Vollzeit-Stellen weiter dem Minimum.

